

Jugendbrigaden und -Objekte sind wirksame Faktoren der Erziehung

Die Kreisparteiorganisation Borna widmet sich in ihrer politisch-ideologischen Tätigkeit auf vielfältige Weise und kontinuierlich der Jugend. Es geht uns darum, wie auf der 7. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei betont wurde, „bei allen Jugendlichen den sozialistischen Klassenstandpunkt zu festigen und überall eine solche Atmosphäre zu schaffen, in der unsere Lebensweise gedeiht.“

In unserem Berg- und Energiearbeiterkreis haben wir eine prächtige, zahlenmäßig starke Arbeiterjugend, die über ein hohes Wissen verfügt. Sie drängt darauf, daß ihr dieses Wissen und Können abverlangt wird. Die Kreisleitung und ihr Sekretariat richten ihre Aufmerksamkeit vor allem auf das vertrauensvolle Gespräch mit den 1600 jungen Arbeitern, die in 118 Jugendbrigaden arbeiten, aber auch auf über 5000 Freunde, die in 662 Jugendobjekten tätig sind. Wir fragen uns immer wieder, inwieweit es uns gelingt, den jungen Menschen den revolutionären Weltprozeß verständlich zu machen und die Überzeugung vom Sieg des Sozialismus, des sozialen Fortschritts zu vertiefen.

Dabei gehen wir davon aus, daß revolutionäre Traditionen im Bewußtsein der Generationen einen persönlichen Bezug haben. Diesen haben wir durch die differenzierte politische Massenarbeit auszubauen. So haben wir gerade in den letzten Monaten und Wochen einen sehr ausführ-

lichen und kameradschaftlichen Dialog mit der Jugend geführt.

Unser Sekretariat, die Mitglieder der Kreisleitungen der Partei und der FDJ, Genossen des Kreisvorstandes der Gewerkschaft, des Staatsapparates, die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen, Veteranen der Arbeit, Offiziere und Soldaten der Sowjetarmee trafen sich mit Mädel und Jungen zum Gespräch, bei der Arbeit, auf Foren und Versammlungen. Gemeinsam diskutierten wir Grundfragen unserer Zeit, Vorhaben und Aktivitäten, die dem Roten Oktober gewidmet waren.

Standpunkte weiter festigen

Der gegenseitige Austausch der Gedanken, Ideen und Erfahrungen half den jungen Freunden, ihre Standpunkte und Haltungen zur Politik der Partei, zum proletarischen Internationalismus, sozialistischen Patriotismus, zu den Problemen der Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses und des Kampfes gegen den Imperialismus zu festigen.

Eine unserer schönsten und wertvollsten Traditionen ist die Freundschaft zur Sowjetunion, wir pflegen und festigen sie. Liebe und Freundschaft zum Lande Lenins haben wir tiefer in die Herzen verwurzelt, weil wir Gegenwärtiges und Geschichtliches eng verbinden und bewußtmachen.

Leserbriefe

Bewährter Propagandist ausgezeichnet

Einer der Propagandisten, die auf der Berliner Parteiatktivtagung zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1977/78 als Aktivist ausgezeichnet wurden, ist der Genosse Harald Naumann aus dem Druckkombinat Berlin.

Was den Genossen Harald Naumann auszeichnet, das ist ein fester Klassenstandpunkt, das ist das Bemühen, sein marxistisch-leninistisches Wissen ständig zu erhöhen. Und in jeder Situation ist er ein leidenschaftlicher Verfechter der

Politik unserer Partei. Das war auch der Grund, warum ihm die Genossen in seiner Parteiorganisation 1970 den Parteauftrag erteilten, als Propagandist im Parteilehrjahr tätig zu werden.

Von Anfang an war er bemüht, das ihm entgegengebrachte Vertrauen nach Kräften zu rechtfertigen. Immer davon ausgehend, daß revolutionäre Aktivität aus revolutionärer Überzeugung hervorgeht, bereitete er jeden Zirkelabend sehr gründlich vor.

„Dabei waren mir“, wie er hervorhebt, „die Propagandistenschulungen eine große Hilfe. Hinzu kam ein gründliches Studium der Parteibeschlüsse, der Parteipresse, und anderer wichtiger Literatur. Monatlang im voraus habe ich alles, was mir für die Behandlung eines Themas wichtig erschien, gesammelt. Und selbstverständlich war ich auch immer über das betriebliche Geschehen genau informiert.“ Er bezog aber auch die anderen Genossen in die Vorbereitung und Durchführung der Zirkelabende ein, indem er Aufträge für Kurzreferate, für die Beschaffung von